

Für den Zwang.

Säcklin für den Zwang.

Füll ij. kleine Säcklin mit Kleyen von Weizenmeel / laß ein Ball oder drey in Essig thun / truck's auß / vnd sitz darauff / so warm du es leiden kanst: Wann eins erkalten will / so nim das ander auch also heiß.

Ein anders für den Zwang.

Nim ein alten bachnen Stein auß einem Bachofen oder Kernenmet / der wol verbrunnen / oder doch auff's wenigst wol ruffig sey / mach ihn glühig / lösch in in einem guten scharpffen Essig ab / schlag ein leinins Tuch darumb / vnd sitz darauff / oder leg in für den Affter. Ettliche nemen den gebachnen Stein / vnd zerstoßen ihn / das Puluer machen sie mit siedigheissem Essig an / wie ein Drey / des sen nemen sie in ein zwifachs Tuch / in / vnd applicieren es.

Oder.

Laß den Rauch von Bech / auff Kolen gesetzt / an dich gehen in zimlicher wärmin.

Oder.

Nim Bech vnd Weyrauch / eins so vil als des andern / streu auff glühige Kolen / vnd laß den Dampff zu dir gehen.

Oder.

Nim Seuenbaum j. Hand vol / send's in j. Maß halb guten Essigs / vnd halb Weins / in einem zugedeckten Häselin / wie harte Eyer / laß den Dampff daruon in zimlicher wärmin an den Affter gehen.

In grossen Schmerzen des Zwangs brauch
folgende Zäpfflin.

Nim Mastix j. quintlin / Weyrauch / Myrrhen / jedes j. quintlin / Saffran / Sandaracha / jedes j. scrupel / Opij j. scrupel / mach iij. Zäpfflin darauß / mach Schmierlin daran / daß man sie wider herauß ziehen kan.